

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

35. Stück. 2. Beylage.

Donnerstag, den 3. September 1835.

I.

Einige Inschriften in der Kirche U. L. Frauen zu Halle.

Bei dem Ausweisen der Kirche U. L. Frauen zu Halle sind auch die Inschriften, welche um die Emporkirche herumlaufen, wieder aufgefrischt worden. Es kann nur mit Dank anerkannt werden, daß diese Inschriften nicht nur überhaupt der Zukunft erhalten, sondern daß sie auch mit so großer Sorgfalt wieder lesbar gemacht worden sind. Ich gebe daraus nur die, welche ein historisches Interesse haben.

1. Ueber dem ersten Portale an der südlichen Seite der Kirche steht diese Inschrift:

DVRCH. GOTES. HVLF. HAB. ICH. NICKEL.
HOFMAN. DISEN. BAW. IM. 1554. VOLEN-
DET.

(d. i. durch Gottes Hülff hab ich Nic. Hofmann diesen Bau im 1554. Jahre vollendet.)

2. Ueber dem Portale gegenüber an der nördlichen Seite der Kirche steht die Jahrzahl 1502. Hier waltet aber wohl irgend ein Versehen und vielleicht ist zu lesen 1562.

3. In der Mitte der Kirche steht rechts neben und unter dem Brustbilde und Wappen Luthers Folgendes:

SAN-

SANCTVS DOCTOR MARTINVS LVTHE-
RVS PROPHETA GERMANIAE DECESSIT
ANNO 1546. NATVS ANNO 1483. DOCVIT
ANNO 1517.

(d. i. der heilige Doctor Martin Luther, der Prophet Deutschlands, starb im J. 1546. Er war geboren im J. 1483. Er lehrte im J. 1517.)

4. Gegenüber an der linken Seite der Emporkirche stehen neben dem Wappen des Reformators von Halle, meines Landsmannes Justus Jonas von Nordhausen, die Worte:

ANNO 1541 DOCTOR IUSTVS JONAS HIC
EVANGELIVM RESTAVRAVIT.

(d. i. im J. 1541 hat Dr. Justus Jonas hier das reine Wort Gottes eingeführt.)

5. Zum Zeichen seiner Kunst, daß er zwey große Baustücke von Stein ohne sichtbare Stütze angebracht habe, ließ der Baumeister auf die beiden Steine zur linken Hand hinter dem Altare die Verse einhauen:

ES. THVN. IHER. VIEL. FRAGEN.
WIE. SICH. DIE. 2. STVCK. TRAGEN.

(d. i. Es thun ihrer viel fragen,
Wie sich die zwey Stück tragen.)

II.

Inschrift eines bey dem Neubau der Mauer vor der schwarzen Brücke am Häschertthore gefundenen Steins.

Bei dem jetzigen Neubau dieser Mauer ist vor wenigen Tagen an derselben ein Stein ausgebrochen worden, welcher auf der innern, eingemauerten Seite folgende Inschrift hat:

Ano

Ano. dni. m. cccc. lxx. feria
 diuisionis. apolorū. pñs. struc-
 tura. per. magnificos. ac. circū
 spectos. uiros. prothocōsules.

(b. i. Anno domini 1465 feria divisionis Apostolorum praesens structura per magnificos ac circumspectos viros protoconsules. Zu deutsch: Im J. des Herrn 1465 am Tage der Theilung der Apostel wurde dieser Bau durch die erbaren und wohlweisen Rathsheister . . .). Es scheint noch ein Stein mit der Fortsetzung der Inschrift zu fehlen, welche wahrscheinlich die Namen der Rathsheister und die Angabe, ob im J. 1465 dieser Bau begonnen oder beendigt wurde, enthält. Förstemann.

III.

Berichtigung der S. 1095 gegebenen Inschrift
 des Taufbeckens in der Kirche U. L. Fr. zu Halle.

Mit freundlichem Wohlwollen darauf aufmerksam gemacht, ob es in der Inschrift nicht heißen müsse „gegossen“ statt „de ghote“, habe ich die Inschrift nochmals untersucht und gefunden, daß wirklich da steht „ge. ghote“ und nicht „de. ghote“, wie ich angab. Das kann aber ungeachtet des trennenden Punktes nichts anderes bedeuten als gegossen. — Auch ist von den Strichen über „ano“ u. s. w. (das „e“ in: ghote“ nicht ausgeschlossen) nur für das Auge keine Spur mehr sichtbar; denn durch das Gefühl mit den Fingern habe ich mich überzeugt, daß diese Striche an dem zunächst über der Umschrift um das Becken laufenden vergoldeten Reife in bestimmten Erhöhungen wirk-

wirklich vorhanden waren und zum Theil noch vorhanden sind. Die ganze Inschrift heist also:

„año. dñi. m. cccc. xxx. per. me. Iudolfus. vā. brösvik.
vnde. sin. sone. hinrik. ge. ghotē. to. magedeborch.“
S.

IV.

Ueber den Ruß als Dünger.

Einen vortreflichen nachhaltigen Dünger erhält man aus 2 Theilen Erde, 1 Theil Ruß und 1 Theil Mist. Auf eine Lage Erde kommt eine Schicht Ruß, dann eine Schicht Dünger und so fort bis der Haufen 3 bis 4 Fuß hoch ist. Dieser Mischdünger eignet sich für alle Pflanzen.

Chronik der Stadt Halle.

Am 12. Sonnt. n. Trinit. 6. Sept. predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 8½ Uhr Hr. Archidia. Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diac. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 8½ Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Allg. Beichte, Sonnab. den 5. Septbr. um 2 Uhr, Hr. Diac. Rddiger.

Zu St. Moriz: Um 8½ Uhr Hr. Diac. Böhme. Um 2 Uhr Hr. Candidat Fabian II.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2¼ Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienacker. Vorbereitung Sonnabend den 5. Sept. um 2¼ Uhr, Hr. Hospr. Dr. Dohlhoff.

Kathol.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.
 Zu Neumarkt: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Pastor Held.
 Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Riemann.
 Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selbe.

Den 1. September 1835.

Weizen	1	Thlr.	8	Sgr.	9	Pf.	bis	1	Thlr.	11	Sgr.	3	Pf.
Roggen	—	—	25	—	—	—	—	—	—	27	—	6	—
Gerste	—	—	21	—	3	—	—	—	—	22	—	6	—
Hafer	—	—	20	—	—	—	—	—	—	21	—	3	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
 von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Nach §. 10. des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824 haben diejenigen Personen, welche ein Gewerbe im Umherziehen fortdauernd betreiben, die Erneuerung ihrer Gewerbescheine wenigstens drey Monate vor Ablauf des Jahres bey der Behörde ihres Wohnortes nachzusuchen.

Hiernach werden diejenigen, welche im Jahre 1836 ein Gewerbehauseirrend betreiben wollen, hiermit veranlaßt, dies in dem Zeitraume vom 10. bis 30. Sept. c. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zu Rathhause bey dem Stadtsecretair Linke anzuzeigen. Die neuen Hausirer haben bey ihrer Anmeldung die erforderlichen Legitimationen, die bisherigen Gewerbetreibenden aber den diesjährigen Gewerbeschein heyzubringen.

Mit

Mit Ablaufe des Monats September wird die Melde-
rolle der Hausirer geschlossen. Alle spätere Anmeldungen
können nur nachträglich und sammlungsweise befördert
werden, und es liegt dann nicht an uns, wenn die be-
treffenden Gewerbetreibenden die Gewerbescheine nicht
zum Anfange des kommenden Jahres erhalten können.

Die Reisediener sind von der Anmeldung nicht
ausgeschlossen. Halle, den 29. August 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

O b s t v e r k a u f.

Der diesjährige Pflaumen- Ertrag im sogenannten
Rathszwinger hinter dem kleinen Lerchenfelde zu Glaucha
soll

Sonntags den 6. Sept. c. Nachmittags 4 Uhr
im dasigen Schießgraben- Gebäude meistbietend verkauft
werden.

Veränderter Umstände wegen ist das Logis auf dem
Steinwege Nr. 1708, bestehend aus einer freundlichen
Stube, Kammer, Küche und Zubehör, auf Michaelis
noch zu vermietthen bey der Wittwe Werner.

In der Kutschgasse Nr. 441 ist eine freundliche
Stube für eine einzelne Person zu vermietthen bey
Marie Troitsch.

Zwey Schuppen und zwey Boden, zu Niederlagen
brauchbar, sind in meinem Hause alter Markt Nr. 544
von Michaelis d. J. ab zu vermietthen.

Ludwig.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 438 ist die zweyte
Etage zu vermietthen.

Stöcke, welche als Pfeife, Cigarrenspitze und Stock
zugleich dienen, empfing und empfiehlt

Gust. Alb. Pfautsch.

Alter Markt Nr. 493.

C o n c e r t

im Garten bey Wiedero in der Leipziger Straße
Sonnabends den 5. September.

Im geehrten Auftrag einer hier abgereisten adligen Familie sollen Mittwoch den 9. Septbr. c. Nachmittag 2 Uhr in dem in der Märkerstraße sub Nr. 405 belegenen, dem Kammacher Hrn. Kohlmoorgen zugehörigen Hause, die zurückgelassenen Meubles, Küchen- und Hausgeräthe verschiedener Art, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Die vorzüglichsten Mobilienstücke bestehen in fast noch ganz neuen, sehr modernen Sophas, Stühlen, Tischen, als viereckigen, runden, Wasch- und andern Tischen, eben so noch neuen Kommoden, Pfeilertkommoden, einem Nähtisch, Bettstellen, einem $2\frac{1}{2}$ Elle langen Spiegel in Mahagonyrähm, Küchenschrank, Küchen- und Hausgeräthe, und andern Sachen mehr, wozu gehorsamst einladet

der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctions-
Commissar G. Wächter.

Auction

von einer bedeutenden Quantität moderner Meubles, als: Schreibsecretair, Kommoden, Spiegel, Sophas, Rohr- und Polsterstühlen, diversen Tischen, Schränken, Bettstellen und vielem Haus- und Wirthschaftsgeräthe, ingl. Porzelain, Steingut und verschiedenem Metallgeschirre, eine Stuguhr, so wie auch Wäsche und Federbetten, und besonders eine Parthie sehr gute einfache und doppel-läufige Jagdflinten und Büchsen mit Percussion nebst mehreren zur Jagd gehörigen Geräthschaften, sämmtlich aus dem Nachlaß des hier verstorbenen Königl. Salinen-Factors Herrn Thomas, welche Gegenstände

Mittwochs den 16. September c.

Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage in dessen vormaliger Amtswohnung auf der Königlichen Saline gegen sofortige gleich baar zu leistende Zahlung durch den Unterzeichneten verkauft werden sollen und daher geehrte Kaufliebhaber ergebenst einladet.

Halle, den 26. August 1835.

Der Auctions-Commissarius A. W. Kößler.

Bey unserm Abgang von hier nach Schortau empfehlen wir uns unsern Verwandten und Freunden zum geneigten Andenken.

Halle, den 31. August 1835.

Börner, Prediger zu Schortau.
Friederike Börner geb. Jossa.

Der Unterzeichnete wünscht eine kleine Sammlung von Kupferstichen und Holzschnitten berühmter Meister (Albr. Dürer, Ant. Tempesta und Lukas Cra- nach) zu verkaufen, oder noch lieber gegen Portraits welthistorischer Personen oder berühmter Theologen und Dichter zu vertauschen. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse gefälligst im Hause meines Vaters, des Superint. Fulda an der Marienkirche, schriftlich abgeben.

Der Pastor Fulda in Dammendorf.

Einen Lehrling sucht der Messerschmidt
Ph. Ernst.

Brüderstraße Nr. 219.

Gute Kocherbsen sind Scheffel, Viertel und Meßens-
weise zu haben bey dem Dekonom Richter.
Halle, den 31. August 1835.

Da ich das Fuhrgeschäft meines seligen Man-
nes fortsetze, so bitte ich ein geehrtes Publikum, das
demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen
zu lassen.

Marie Troitsch. Kutschgasse Nr. 441.

Alle Sorten schwarze und weiße Doppel-Watten
sind billig zu haben in der Wattenfabrik Märkerstraße im
Kolbaskyschen Hause und Scharngebäude.

Von dem bekannten feinsten Gesundheitsflanell $\frac{1}{2}$ breit,
so wie dergl. in Körper à Elle $7\frac{1}{2}$ Egr. sind wieder ange-
kommen bey Ernsthal.

Berichtigung. In der Anzeige des Hrn. Eschholz
in Passendorf S. 1112 lese man am Schlusse: „und
noch besonderer Gesellschaftstag.“